

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1201/2013
Amt/Aktenzeichen 17/17 71 71	Datum 14.08.2013	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 20.08.2013

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie	Kenntnisnahme	27.08.2013	Ö
Bau- und Sanierungsausschuss	Kenntnisnahme	29.08.2013	Ö
Stadtrat	Kenntnisnahme	11.09.2013	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zum Antrag 1745/2012 Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels (ödp)

Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen

Mainz, 14.08.2013

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete

Mainz, 20.08.2013

gez. Ebling

Michael Ebling
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie, der Bau- und Sanierungsausschuss und der Stadtrat nehmen den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Vorlage 1745/2012 „Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels (ödp)“ zur Kenntnis.

Problembeschreibung / Begründung:

1. Sachverhalt

Die Verwaltung wurde in der Sitzung des Stadtrates am 31.10.2012 mit dem Antrag 1745/2012 „Urbane Strategien zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels (ödp)“ aufgefordert, ggf. unter Hinzuziehung von externen Experten, ein übergreifendes Konzept zur Bewältigung der negativen Folgen des Klimawandels zu erarbeiten. Der Antrag wurde nach mündlicher Begründung an den Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie und an den Bau- und Sanierungsausschuss überwiesen.

Das Thema „Anpassung an den Klimawandel“ ist schon seit längerem in der Verwaltung Thema. Bereits am 18.1.2012 wurde im Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie die Beschlussvorlage „Mainzer Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel“ zustimmend zur Kenntnis genommen. Aufgrund der geringen finanziellen Spielräume der Stadt wurde seinerzeit vorgeschlagen, diesen Aktionsplan verwaltungsintern zu erarbeiten. Aufgrund der Personalsituation und notwendiger Vorarbeiten konnten noch keine Teilergebnisse dem AUGE vorgestellt werden. Teilaspekte werden jedoch in der in Erarbeitung befindlichen Biodiversitätsstrategie der Stadt mit berücksichtigt.

Das in der Begründung des Antrags genannte Positionspapier des Deutschen Städtetags „Anpassung an den Klimawandel – Empfehlungen und Maßnahmen der Städte“ vom Juni 2012 ist der Verwaltung aufgrund aktiver Mitarbeit bekannt. Der darin benannte Maßnahmenkatalog wird auch als Grundlage für die Entwicklung spezifischer Mainzer Maßnahmen dienen.

Das kommunale Klima-Bündnis hat mit dem Projekt KlimaScout einen Leitfaden mit dem Ziel entwickelt, Städten und Gemeinden eine Arbeitshilfe zur Erstellung einer Anpassungsstrategie und für die Initiierung und Durchführung von lokalen Anpassungsaktivitäten zur Verfügung zu stellen. Dieser Leitfaden soll ebenfalls unterstützend herangezogen werden, wie auch Bestandsaufnahmen und Aktionspläne vergleichbarer Städte.

2. Lösung

Das Umweltamt führt aktuell Gespräche zur Erstellung einer Bestandsanalyse zum Klimawandel, die auch die spezifische klimatische und städtebauliche Situation von Mainz berücksichtigt. Die Analyse wird systematisch die Auswirkungen auf die Schutzgüter und die menschliche Gesundheit erfassen unter Berücksichtigung der Klimasimulationen des rheinland-pfälzischen Kompetenzzentrums für Klimawandelfolgen.

Ergänzend wird eine sog. Vulnerabilitätsanalyse erstellt, in der die Verletzlichkeit der Bürger und der Umwelt in Mainz in Hinblick auf die Folgen des Klimawandels identifiziert und priorisiert wird. Die Betrachtung erfolgt sowohl großräumig für das gesamte Stadtgebiet und vertiefend am Beispiel einzelner Stadtteile, bis zur Betrachtung einzelner Baublöcke.

Nachfolgend wird ein Mainzer Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel erstellt. Der Aktionsplan wird verwaltungsintern unter Einbeziehung weiterer betroffener Stellen und Einrichtungen, z. B. Katastrophenschutz, Gesundheitsamt, in einem moderierten Dialog erstellt. Der Aktionsplan enthält konkrete Maßnahmen, um die Belange der Klimaanpassung in die Entscheidungsprozesse bei der Stadt Mainz einfließen zu lassen. So sollten Maßnahmen für alle relevanten Handlungsfelder formuliert und Verantwortlichkeiten festgelegt werden.

Das Umweltamt prüft derzeit, ob für die Erstellung dieses übergreifenden Konzeptes Fördermittel von Bund oder Land in Anspruch genommen werden können. Weiterhin plant die Verwaltung eine öffentliche Veranstaltung um für das Thema zu sensibilisieren. Angedacht ist die Vorstellung einer beispielhaften Analyse und eines Aktionsplans einer vergleichbaren Großstadt.

3. Alternative

Keine.

4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

Sind nicht zu erwarten.

Finanzielle Auswirkungen:

Es liegen noch keine Angebote für die Erstellung der Verletzlichkeitsanalyse und der vertiefenden klimatischen Simulation vor.